

Erfahrungsbericht Nancy 2022/2023

Ich habe im letzten Jahr zwei Semester Erasmus an der Université de Lorraine in Nancy gemacht.

Studium:

Die Organisation der Stages (Praktika) läuft unkompliziert über Monsieur Colinet, dem ihr einfach eine Mail schreiben müsst, mit eurem Ankunftsdatum und dem Stage, welches ihr als erstes machen möchtet.

Ich habe in der Anästhesie auf der Maternité angefangen und habe mich auf jeden Fall erstmal ein bisschen verloren gefühlt, denn niemand ist wirklich für einen zuständig oder fühlt sich verantwortlich.

Ich habe mich dann eher an die OP Schwestern gehalten und durfte Zugänge legen, mit der Maske die Patientinnen oxygenieren und ab und an versuchen zu intubieren.

Die Arbeitszeiten waren entspannt und so bin ich meist mittags schon wieder nach Hause gegangen.

Danach war ich bei Maladies Infectieuses was richtig cool war, denn es gab eine große Gruppe französischer Externes, an die ich mich halten konnte und die mich gut integriert haben. Wenn man bis nachmittags bleibt, kann man auch eigene PatientInnen aufnehmen und dann den Internes vorstellen. Alle waren super nett und hatten viel Lust Sachen zu erklären, die Station kann ich wirklich weiter empfehlen.

Dann war ich auf der Neuro, dort gab es auch ab und an Kurse für die französischen Studis, an denen ich teilnehmen konnte (zB Lumbalpunktion am Mannequin ausprobieren) und vor allem die Consultationen fand ich spannend (der Chef von der Epilepsiestation ist wirklich super nett und erklärt sehr viel! Dr Maillard).

Auf der Station selbst war es eher langweilig, außer es war Chef Visite, die konnte man dann schon mal mitnehmen.

Mein viertes Stage war auf der Psychiatrie und das hat mir sehr gut gefallen. Das ganze Team war super lieb, die Arbeitsatmosphäre entspannt und es gab spannende Fälle. Im Prinzip hört man die ganze Zeit bei den Therapiesitzungen zu, kann aber auch immer selbst noch Fragen an die PatientInnen stellen, wenn man welche hat. Ich war auf einer geschlossenen Station, wo viele mit Schizophrenie oder Bipolaren Störungen waren, das war wirklich spannend und ich kann es nur empfehlen. Die Chefin Anne Laure Marchal hat selbst mal Erasmus in Leipzig gemacht und ist richtig cool!

Dann war ich auf der HNO was an sich ganz cool war, ich war im OP und konnte steril Instrumente anreichen, Haken halten und auch mal ein paar Nähte machen.

Die meisten ÄrztInnen waren auch sehr nett, aber ein bestimmter, alter Dr Toussaint war wirklich unaushaltbar, also haltet euch von dem fern, wenn ihr weiblich und jung seid. Ich fand es wirklich erschreckend, was für sexistische Kommentare der gemacht hat, an deren sich niemand außer mir gestört hat. Der geht aber hoffentlich in zwei Jahren in Rente, also ist er dann vielleicht eh schon weg vom Fenster.

Mein letztes Stage war auf der Augenheilkunde, da waren auch alle super lieb und am besten fand ich es dort, mit in die opthalmologische Notaufnahme zu gehen, je nach Interne habe ich mir die PatientInnen allein geholt, sie lesen lassen, durch die Spaltlampe ihre Augen angeguckt und schon mal ein paar Wörter in den Computer getippt, bis der / die Interne dann kam und den Rest gemacht hat.

Alles in allem hat es mir im Krankenhaus ganz gut gefallen, als Erasmus sagt dir keiner was du genau machen musst/darfst/willst, also frag einfach danach und geh zu den spannenden OPs und mit den netten ÄrztInnen mit. Ich war auch einen Tag auf der

Herzchirurgie oder bin einige Tage im Kreissaal mit den Hebammen mitgelaufen. Ist alles möglich, man muss es nur machen!

Nancy:

Ehrlich gesagt war ich erst nicht so begeistert von der Stadt, weil sie im Gegensatz zu Leipzig schon sehr klein und eher hinterwäldlerisch wirkt. Gerade im Winter regnet es auch viel. Ich habe noch einen Französischkurs gemacht, der von der Uni angeboten wird, und der ESN ist auch sehr aktiv. Also wenn man sich ein bisschen reinhängt, ist es gar kein Problem Kontakte zu knüpfen und das schöne an der Größe der Stadt ist, dass man die Leute immer wieder trifft. Gerade die letzten drei / vier Monate waren richtig schön und da habe ich auch nochmal den französischen Charme der Stadt zu schätzen gelernt. Es gibt schon viele süße Bars (Achtung: Bier kostet um die 6€) und auch richtig schöne Parks, zum Beispiel den Parc Saint Marie, da in der Nähe ist auch ein dieses Jahr neu eröffnetes sehr gutes Schwimmbad mit Außenbecken, Spa und allem drum und dran, das ich sehr empfehlen kann (Nancy Thermal).

Ich habe in der Rue Jeanne D'arc gewohnt, das fand ich von der Lage perfekt zwischen Krankenhaus und vielle ville gelegen. Viele Medileute sind auch um Vélodrome angesiedelt. Habe die wg über leboncoin gefunden (ansonsten gibt es so Facebook Gruppen).

Ich habe mir am Anfang über leboncoin für sage und schreibe 50€ ein schickes altes Rennrad gekauft, was mir sehr gute Dienste erwiesen hat, damit ist man echt flexibler. Unisport (suaps) ist auch super, alles gratis, da kann man Tanzkurse machen, Klettern, Volleyball, Tennis...

Ich bin sehr viel rumgereist (wenn man TGVs früh bucht, kann man günstig bis Barcelona und weiter fahren;) und gegen Ende haben wir viele Fahrradtouren in der Umgebung gemacht, was auch richtig schön war. Richtung Metz an der Mosel zum Beispiel oder die Véloroute du Vignoble zwischen Straßburg und Mulhouse. Die Vogesen sind auch wahnsinnig schön zum wandern und da gibt es viele Ferme Auberges mit extrem gutem Essen.

Fazit:

Insgesamt hat mir mein Aufenthalt in Nancy richtig gut gefallen, aber weniger wegen der Stadt selbst, sondern wegen all den lieben Menschen, die ich in mein Herz geschlossen habe und nicht mehr missen möchte. Sprachlich habe ich mich extrem verbessert und gerade am Anfang ist die Lernkurve so richtig schön steil!

Allen, die noch zweifeln, rate ich ein Erasmus zu machen, man kann übrigens auch fachfremd ein Jahr nach Frankreich gehen und dann vielleicht in eine ein bisschen größere Stadt zB Marseille oder so, also wenn ihr Lust habt, belest euch und macht es auf jeden Fall. Ich bereue es überhaupt gar nicht.

Bei Fragen stehe ich jederzeit zu Verfügung, freue mich euch weiterzuhelfen und Zweifel aus dem Weg zu räumen. Schreibt mir einfach eine Nachricht!

Lotte Käferstein

lk94vyzy@studserv.uni-leipzig.de